

zweite bringt Erinnerungen an verschiedene Mediävisten (u. a. auch an H. Lavissee und Ch. V. Langlois) und im dritten werden Materialien, d. h. Korrespondenz mit und Erinnerungen an die Verfasserin publiziert.

Ivan Hlaváček

Frédéric B a r b i e r, *Bibliographie de l'histoire de France*, Paris [u. a.] 1987, Masson, 283 S., FF 260. – Es handelt sich bei vorliegendem Werk eher um eine allgemeine bibliographische Einführung in die Geschichtswissenschaft in breitem Rahmen, die bei der Geschichte und Typologie der Bibliographie beginnt und erst auf S. 123 bei der eigentlichen französischen Geschichte angelangt ist. Eine klare Systematik, ein Sachregister sowie ein knapper Kommentar zu den wichtigsten Nachschlagewerken ermöglichen einen schnellen Einstieg. Vollständigkeit darf man natürlich bei einem derartigen Werk nicht erwarten, aber daß etwa bei den Konziliensammlungen zwar die Ausgabe von „Labre, Gossart“ (p. 87) [richtig: Labbé, Cossart] nicht aber die von Mansi erwähnt wird, erstaunt doch etwas. Auch sonst sind die bibliographischen Angaben nicht immer ganz zuverlässig.

N. M.

Cîteaux. *Bulletin d'histoire cistercienne*, *Bulletin of cistercian history*. N° 1, Supplément au tome 38 (1987), 392 S. [nur zusammen mit der Zs. „Cîteaux“ zu beziehen]. – Der erste Band dieser kommentierenden Bibliographie zeichnet sich durch mehrere Aspekte aus: Hervorragende bibliographische Angaben verbinden sich mit einer unerwartet großen Materialfülle; selbst entlegenste Publikationen werden verzeichnet. Dabei ist besonders zu begrüßen, daß auch die Literatur zu Personen, die zu den Zisterziensern nur in einer gewissen Beziehung standen (z. B. Abaelard, Joachim von Fiore etc.), aufgenommen wurde. Die Gliederung ist sehr übersichtlich, die Annotationen knapp und informativ, und die Indices (immerhin 140 S.) sind geradezu vorbildlich zu nennen.

N. M.

Hans J. D o m s t a, *Hildesheimer Urkunden im Stadtarchiv Düren*, *Alt Hildesheim* 58 (1987) S. 117–122, macht zehn Urkunden der Jahre 1247–1563 (darunter je eine der Päpste Innozenz IV., Alexander IV., Bonifatius IX., Innozenz VII., Calixt III.) bekannt, die aus dem Michaelskloster in Hildesheim stammen und anscheinend über den Nachlaß des Bonner Kirchenhistorikers H. J. Floss († 1881) nach Düren gelangt sind.

R. S.

Hans J. D o m s t a, *Westfälische Urkunden im Stadtarchiv Düren*, *Westfälische Zs.* 138 (1988) S. 343–368, registriert 30 Urkunden, die wahrscheinlich 1881 aus dem Nachlaß des Bonner Professors H. J. Floss in das Stadtarchiv Düren gelangt sind. Von den Urkunden aus dem Zeitraum von 1260 bis 1798 betreffen 14 Stücke das MA. – Es wäre sinnvoll gewesen, die Regesten zu numerieren.

Goswin Spreckelmeyer

Max W e l t i n, *Die Urkunden des Archivs der niederösterreichischen Stände* (8), *Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv* 10 (1986/87) S. 79–115, erweitert seine Edition (vgl. DA 43, 208 f.) durch Nachträge und „Inser-